

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (21/JBS/2016)
am 09.02.2016
im Veranstaltungsraum der Oberschule Norden, Osterstraße 50

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial und Sportausschusses vom 24.06.2015
1575/2015/2.2
7. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 04.11.2015
1646/2016/2.2
8. Grundschule Lintel - Außenstelle Ekel; -Sch-
Verlagerung der Außenstelle in Räume des Schulgebäudes der Oberschule
1623/2016/2.2
9. Antrag des Norder Ruder-Club e. V. auf Gewährung eines Zuschusses
1635/2016/2.2
10. Haushalt 2016;
Teilhaushalt für die Produkte des FD Jugend, Schule, Sport und Kultur -Sch-
1642/2016/2.2
11. Dringlichkeitsanträge
12. Anfragen
13. Wünsche und Anregungen
14. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Frau Feldmann eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.04 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial und Sportausschusses vom 24.06.2015
1575/2015/2.2**

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	2

**zu 7 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 04.11.2015
1646/2016/2.2**

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	1

zu **Grundschule Lintel - Außenstelle Ekel; -Sch-**
8 **Verlagerung der Außenstelle in Räume des Schulgebäudes der Oberschule**
1623/2016/2.2

Sach- und Rechtslage:

In der Ratssitzung am 09.03.2015 wurde die Errichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Lintel zum Schuljahr 2017/18 beschlossen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung mit der Prüfung beauftragt, ob die Verlagerung der Außenstelle Ekel, Schulstraße 25, in Räume des Schulgebäudes der Oberschule zum Schuljahr 2017/18 umgesetzt werden kann.

Die Verwaltung hat im Herbst 2015 und Januar 2016 Gespräche mit den Schulleitungen der Grundschule und der Oberschule über die Anforderungen an den Raumbedarf geführt. Die Grundschule hat mitgeteilt, dass 5 Normalklassenräume, 1 Raum für den Schulkindergarten, 2 Förderräume, 1 Raum Schulbücherei und 1 Lehrerzimmer, Material- und Sanitätsräume sowie separate Toilettenräume benötigt werden. Großer Wert wird auf einen für Grundschüler geeigneten, eigenen Eingangsbereich gelegt. Mit der GS Lintel wurde Einvernehmen erzielt, dass die Räume im 1. und 2. Obergeschoss am Wiesenweg geeignet sind und den Anforderungen der Schule entsprechen.

Die Oberschule hat ihren Bedarf an Klassen-, Fach- und Nebenräumen bereits im Rahmen einer Abfrage im Zusammenhang mit der Schülerzahlenentwicklung in der AG Bildung am 17.03.2015 eingereicht. Der Bedarf der Oberschule wurde noch einmal hinterfragt. Die Oberschulleitung und die Verwaltung haben in einem gemeinsamen Gespräch am 15.01.2016 eine Einigung über die Raumnutzung in dem Schulgebäude Oberschule erzielt. Die Schulräume im Trakt am Wiesenweg können aus der Raumnutzung für die Oberschule herausgenommen werden.

Mit Ablauf des Schuljahres 2015/16 zieht sich die OBS vollständig aus diesem Trakt zurück. Gleiches gilt für den Schulhof zwischen der Turnhalle und dem Normalklassentrakt.

In die beiden Obergeschosse des Traktes „Wiesenweg“ kann somit zum Schuljahr 2017/18 die Außenstelle der GS Lintel einziehen.

Im EG des Traktes bleibt die StudioBühne mit dem Zuschauerraum und den Nebenräumen erhalten. Das gesamte EG des Traktes steht der GS und OBS für musische Zwecke und der Öffentlichkeit für Veranstaltungen zur Verfügung und wird weiter auf diese Zwecke ausgerichtet.

Das Raumprogramm der Außenstelle der GS Lintel kann im 1. und 2. Obergeschoss umgesetzt werden. Notwendig ist ein An-/Umbau für einen separaten Eingang und Toilettenbereich der Grundschüler.

Über diese Nutzungen des gesamten Traktes „Wiesenweg“ besteht zwischen der Stadtverwaltung und den Schulleitungen der OBS und der GS Übereinstimmung.

Die Schulleitung der OBS und die Stadtverwaltung gehen als Planungsgrundlage von einer Zweizügigkeit der OBS aus.

Hierfür wären 12 Normalklassen notwendig. Die OBS geht in den nächsten zwei Schuljahren von 13 Normalklassen aus, da jeweils ein Jahrgang im dritten Zug vorhanden sei.

Es besteht Einigkeit, dass während dieser Übergangszeit 1 – 2 Fachräume oder sonstige Räume als Normalklasse genutzt werden müssen. Zusätzlich werden Inklusions-, Kurs- und Sonderräume, zum Teil als Doppelnutzungen, bereitgestellt.

Die OBS hat erhebliche Anschaffungswünsche für Schränke, Regale, Kartenhalterungen, Vorhänge sowie zwei Container (Fahrrad-AG, Spielgeräte) geäußert. Ferner sollen Außenspielgeräte, die im GS-Bereich verbleiben, ersetzt werden.

Hierfür sind im Haushalt 2016 nur begrenzt Mittel eingeplant.

Kosten der Maßnahmen:

Für den Haushaltsplanentwurf 2016 wurde für die Änderungen am Trakt „Wiesenweg“ eine geschätzte Summe von 150.000 € angemeldet. Zu dem Anmeldezeitpunkt war die Prüfung noch nicht abgeschlossen, wie die Verlagerung der Außenstelle Ekel umgesetzt werden kann. Eine Einigung mit der Oberschule wurde in dem Gespräch am 15.01.2016 erzielt. Danach wurden die Kosten für die baulichen Maßnahmen am Wiesenweg gerechnet, die mit einem Betrag von 380.000 € abschließen. Der Finanzplan des Ergebnishaushalt ist für 2017 ist noch zu ergänzen um einen Betrag von 120.000 €. 110.000 € werden aus Ansätzen für die Fenstersanierung und Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen der Jahre 2016/17 gedeckt.

Für bauliche Anpassungen der Räume in der OBS stehen im Haushaltsplanentwurf 2016 34.000 € zur Verfügung. Diese Mittel werden benötigt, um die Räume im Sommer 2016 so herzurichten, dass sie von der OBS im neuen Schuljahr für den Unterricht nutzen werden können

Die Gesamtkosten für die Maßnahmen in der Außenstelle am Wiesenweg und in der OBS betragen 414.000 Euro, die über 2 Haushaltsjahre finanziert werden können.

Wortbeiträge:

Frau Zitting erklärt, dass die Verlagerung der Grundschule Lintel – Außenstelle Ekel - geprüft wurde.

Eine Einigung ist Mitte Januar erzielt worden. Die Grundschule und die Oberschule haben ihre Wünsche zum Raumbedarf geäußert.

Auch hier ist eine Einigung erfolgt, sodass der Schulbetrieb beider Schulen reibungslos funktionieren kann. Die Grundschule wollte einen eigenen Eingang haben und auch eigene Toiletten. Beide Schulen legen Wert darauf, dass die Kinder räumlich voneinander getrennt sind. Auch die Schulhöfe sollen getrennt sein.

Das Gebäude am Wiesenweg ist gut geeignet für die Grundschüler, denn sie haben keinen weiteren Schulweg wie vorher, da das Gebäude gut angebunden ist.

Es müssen natürlich räumliche Änderungen vorgenommen werden, damit der Schulbetrieb getrennt durchgeführt werden kann. Im 1. und 2. Obergeschoss am Wiesenweg soll die Grundschule eingerichtet werden. Das Erdgeschoss wird gemeinsam genutzt werden können.

Frau Zitting und Herr Rahmann stellen das räumliche Konzept anhand einer Powerpoint Präsentation vor.

Frau Behnke möchte wissen, wie es gehandhabt wird, wenn ein Kind mit Gehbehinderung die Grundschule besuchen möchte. Es sind nur Treppen und kein Aufzug eingeplant. Die selbe Frage stellt sich, wenn ein Lehrer plötzlich eine Gehbehinderung bekommt.

Herr Rahmann erklärt, dass das Gebäude noch keinen behindertengerechten Eingang hat. Es gibt am Gebäude aber eine Einbuchtung, die im Rahmen der Inklusion als Fahrstuhlschacht vorgesehen ist.

Herr Glumm sagt, dass es am besten wäre, eine Lösung zu finden, bei der keine Umbauarbeiten vorgenommen werden müssen. Aufgrund dessen hat er recherchiert und herausgefunden, dass laut Landkreis Aurich in den letzten vier Jahren 861 Schülerinnen und Schüler eingeschult wurden. Die Stadt Norden wiederum weist 953 Schülerinnen und Schüler aus. Herr Glumm möchte wissen, welche Zahl die Richtige ist. Die Differenz zwischen den beiden Zahlen entspricht fast genau der Anzahl der Schüler, die in der Außenstelle Ekel unterrichtet werden. Vielleicht besteht deshalb noch irgendwo eine Überkapazität. Er bittet dies zu prüfen.

Herr Eilers merkt an, dass die Schülerzahlen des Landkreises Aurich nicht 1:1 übereinstimmen. Des Weiteren sagt er, dass die Schüler, die im Augenblick in der Außenstelle Ekel unterrichtet werden, in die Räumlichkeiten der Oberschule passen. Es muss also nicht mehr in ein abgängiges, altes Gebäude investiert werden.

Herr Forster möchte wissen, ob man sich Gedanken darüber gemacht hat, wie die Flüchtlingskinder untergebracht werden sollen. Er fragt, wie man das Gebäude der Außenstelle Ekel trotzdem noch nutzen kann.

Frau Zitting antwortet, dass in den Grundschulen genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen um noch mehr Kinder oder Flüchtlingskinder unterzubringen.

Die meisten Flüchtlingskinder halten sich jedoch in der Grundschule Im Spiet oder direkt in der Grundschule Lintel auf und eher nicht in der Außenstelle Ekel. Es wurden bereits 25 Kinder in der Grundschule Im Spiet und 17 Kinder in der Grundschule Lintel untergebracht.

Über die weitere Nutzung des Schulgebäudes Ekel liegt noch kein Konzept vor.

Herr Rahmann weist noch einmal darauf hin, dass 2004 die heutige Oberschule zu einer großen Realschule umgebaut wurde, weil es die Orientierungsstufe nicht mehr gab. Auch in den letzten Jahren wurde das Gebäude immer wieder den neuen Gegebenheiten angepasst. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren fortführen mit den Anforderungen die zu dem Zeitpunkt bestehen.

Herr Glumm denkt, dass seine Frage nicht richtig verstanden wurde. Frau Zitting hat seine Befürchtung mit der Aussage, dass die Grundschulen nicht richtig ausgelastet sind, noch untermauert.

Herr Eilers sagt, dass der Schulstandort Lintel – zukünftig mit der Außenstelle am Wiesenweg – der einzige Schulstandort östlich der Bahnlinie ist. Dieser wird auch in der Stadt benötigt. Es ist nicht möglich, die Kinder auf die verschiedenen Grundschulen aufzuteilen.

Herr Goemann meint, dass die Oberschule acht Klassenräume verlieren werde. In den aktuell bestehenden zwei Sprachlernklassen wurden bereits mehr Schüler aufgenommen als vorgesehen. Der Textilraum musste ebenfalls aufgegeben werden, um dort einen Klassenraum einzurichten.

Herr Goemann fragt sich, ob die veranschlagten 34.000 Euro ausreichen, um den Umbau durchzuführen.

Herr Rahmann erklärt, dass die Sprachlernklassen berücksichtigt wurden. Desweiteren wurde das vorgelegte Raumkonzept so von der Schulleitung akzeptiert und es wurden keine Änderungen vorgenommen.

Die Schulleitung der Oberschule hat sich letztendlich dafür entschieden, dass keine Klassen geteilt werden sollen, sondern dass teilweise eine Doppelbelegung in den Räumen stattfinden soll. Vom grundsätzlichen Raumkonzept wurde aber nicht abgewichen.

Die Smartboards werden zum großen Teil mitgenommen und die meisten Klassen sind auch schon mit einem Smartboard ausgestattet. Auch die Sammlungsräume gehen nicht verloren, da das zweite Lehrerzimmer aufgelöst wird und dort ein neuer Sammlungsraum entsteht.

Die Summe in Höhe von 34.000 Euro ist rein für den Umbau gedacht. Eine Erneuerung der Fenster o. ä., wird aus den Haushaltsmitteln für Fenstersanierungen bezahlt.

Herr Forster merkt an, dass es seiner Auffassung nach Probleme geben könnte, wenn mehr

Flüchilinge die Oberschule besuchen. Dies wollte er verdeutlichen.

Herr Goemann sagt, dass im Moment 32 Schüler in die Sprachlernklassen aufgenommen werden können. Eine dritte Sprachlernklasse wurde leider noch nicht genehmigt.

Herr Eilers weist darauf hin, dass in der Grundschule Lintel bereits 17 Flüchtlingskinder aufgenommen wurden. In der Grundschule Im Spiet sind es mindestens 25 Kinder. In der Oberschule werden bereits insgesamt 117 Flüchtlingskinder beschult. Es gibt allerdings noch eine Reserve in Form des Schulzentrums Wildbahn. Dort werden noch keine Flüchtlingskinder beschult.

Frau Bohlen möchte wissen, ob es in der KGS Außenstelle Norden keine Sprachlernklassen gibt. Herr Eilers antwortet mit nein.

Frau Lütkehus findet die vorgestellte bauliche Lösung gut. Sie fragt, wie sich die Kosten zusammen setzen.

Frau Zitting erläutert die Finanzierung der Maßnahme. Mit den eingeplanten 150.000 Euro im Entwurf 2016 sollen das Treppenhaus und der darüber liegende Toilettentrakt gebaut werden und 110.000 Euro sollen aus dem Topf Fenstersanierungen genommen werden. 120.000 Euro müssen zusätzlich für den Haushalt 2017 eingeplant werden. Damit betragen die Baukosten 380.000 Euro für die Haushaltsjahre 2016 und 2017.

Herr Glumm erkundigt sich erneut nach den Schülerzahlen.

Frau Zitting sagt, dass sie die aktuellen Schülerzahlen nicht dabei hat. Sie erklärt aber, dass zwischen den Schülerzahlen des Landkreises und denen der Stadt immer eine Lücke besteht, da die Zahlen des Landkreises auf Planungen basieren und die der Stadt auf tatsächlichen Belegungen.

Frau Feldmann bittet darum, den Ausschussmitgliedern die Schülerzahlen zur Verfügung zu stellen.

Herr Eilers weist darauf hin, dass die endgültige Entscheidung im Rat getroffen wird.

Herr Gronewold schlägt vor, den ersten Teil des Beschlussvorschlags zu ändern oder komplett zu streichen. Er findet, dass zu viele Unsicherheiten vorhanden sind und fühlt sich nicht in der Lage einen Beschluss zu fassen. Der Zeitplan solle jedoch eingehalten werden.

Rektor Schmidt macht deutlich, dass schon seit vielen Jahren über dieses Thema gesprochen wird. Es besteht in dem alten Gebäude ein großer Instandhaltungsbedarf. Die Eltern und die Lehrer der Schule sind natürlich befragt worden und deren Einverständnis für eine Verlagerung wurde eingeholt.

Herr Eilers erklärt, dass es in diesem Fachausschuss nur darum geht, dem Verwaltungsausschuss Empfehlungen zu geben. Diese Empfehlungen sollten seiner Meinung nach auch heute gegeben werden.

Herr Gronewold möchte klarstellen, dass er sich kein Urteil darüber erlauben wolle, ob die Schule in der Lage ist, diesen Wechsel vorzunehmen und ob die Eltern und die Lehrkräfte ausreichend informiert wurden.

Er findet die Formulierung in dem Beschlussvorschlag trotzdem nicht optimal und meint, dass man in diese auch das Wort „empfiehlt“ mit einbauen sollte und ob die Elterninformation durchgeführt wurde.

Herr Eilers weist deutlich darauf hin, dass in einem Fachausschuss immer nur Empfehlungen abgegeben werden. In diesem Fall fällt nur der Rat der Stadt Norden die endgültige Entscheidung.

Herr Carstens findet es schade, dass die Sitzungsvorlagen teilweise erst einen Tag vor der Sitzung eintreffen. Somit kann man sich kein klares Bild von der Situation machen und nur schwer eine Entscheidung treffen. Er wollte auch gern an den Sitzungen der AG Bildung teilnehmen. Er fühlt sich nicht in der Lage einen Beschluss fassen zu können.

Frau Feldmann sagt, dass die AG Bildung ein freiwilliges Gremium ist und dort keine Beschlüsse gefasst werden.

Herr Lüers ist der Auffassung, dass eine Empfehlung abgegeben werden sollte. Er glaubt dass es weder von Seiten der Grundschule, noch von Seiten der Eltern Probleme geben könnte. Er versteht, wenn die Oberschullehrer mit der Situation nicht glücklich sind, da es in den vergangenen Jahren einige Veränderungen gegeben hat. Trotzdem sollte ein positives Votum abgegeben werden.

Herr Goemann macht deutlich, dass das ganze Thema auch in der Oberschule sehr transparent behandelt wurde. Unter der Voraussetzung, dass die Schüler der Oberschule in den kommenden Jahren gut beschult werden, wurde die Maßnahme beschlossen. Das enger zusammen gerückt werden muss, ist der Schule bewusst.

Frau Behnke möchte Herrn Gronewold nicht zustimmen und bittet den Ausschuss, einen Beschluss zu treffen.

Herr Forster ist der Ansicht, dass alle Argumente und offenen Fragen nun behandelt werden sollten, damit die Fraktionen dies in die Beratungen einbeziehen können. Er hat nichts dagegen, eine Entscheidung zu treffen.

Frau Güttler findet, dass ein Gesamtkonzept fehlt. Sie versteht den Grund für die Verlagerung, allerdings hatte auch sie die Sitzungsvorlage erst gestern in der Post und ihrer Meinung nach, wird das Gesamtbild aus den Augen verloren.

Herr Eilers sagt, dass in der Vorlage viel Arbeit steckt. Das Thema ist vor über einem Jahr bereits in dem Ausschuss erörtert worden. Deshalb ist das Thema nicht neu. Der Auftrag an die Verwaltung lautete damals, dass die Verwaltung prüfen sollte, welche zur Verfügung stehenden Räume das Schulgebäude Ekel entlasten können. Dies kann nun ohne großes Risiko stattfinden. Der Landkreis Aurich hat außerdem ein großes Gesamtkonzept geplant. Es gehören noch weitere Aspekte zu dieser Entscheidung als nur die Schülerzahlen zu vergleichen.

Frau Bartels bittet auch darum, eine Empfehlung abzugeben. Sie hält die Idee, die rund 100 Schüler aus dem Schulgebäude Ekel einfach an andere Grundschulen zu verteilen nicht für sinnvoll. Da die Grundschule Lintel bald eine Ganztagschule ist, muss gewährleistet sein, dass für diese Schulform genug Platz ist.

Frau Feldmann möchte jetzt zur Abstimmung kommen.

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss:

- 1. Die Außenstelle der Grundschule Lintel wird zum Schuljahr 2017/18 in das Schulgebäude der Oberschule, Gebädetrakt am Wiesenweg, verlagert.**
- 2. Die Haushaltsmittel für Umbaumaßnahmen einer grundschulgerechten Unterbringung der Außenstelle am Wiesenweg und bauliche Anpassungen für die Oberschule sind im Haushaltsplan 2016 und in der mittelfristigen Ergebnisplanung (2017) zu veranschlagen (s. Sach- und Rechtslage).**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	10
	Nein-Stimmen:	2
	Enthaltungen:	1

**zu 9 Antrag des Norder Ruder-Club e. V. auf Gewährung eines Zuschusses
1635/2016/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Norder Ruder-Club e. V. hat mit Schreiben vom 11.01.2016 einen Zuschuss für die Sanierung des vereinseigenen Gebäudes Am Hafen 5 beantragt. Der Antrag wurde ergänzt mit Schreiben vom 18.01.2016 (s. Anlagen).

Das Vereinsheim des Norder Ruder-Club steht unter Denkmalschutz und bei baulichen Maßnahmen ist die untere Denkmalschutzbehörde zu beteiligen. Durch besondere Vorgaben bei Sanierungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden entstehen höhere Kosten für Eigentümer. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Außentreppe und für den Einbau von Holzfenstern belaufen sich auf 8.915,95 Euro.

Der Verein hat zur Reduzierung des Eigenanteils Fördermittel gem. der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus beim Kreissportbund Aurich beantragt. Der Höchstfördersatz beträgt 30 % der zuwendungsfähigen Kosten. Die Finanzierung des noch verbleibenden Eigenanteils übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des Vereins, der die Stadt um die Übernahme von 50 % nicht gedeckten Kosten bittet.

Finanzierungsvorschlag:

Sportfördermittel Kreissportbund Aurich, 30 %	2.674,79 Euro
Zuschuss der Stadt Norden, 30 %	2.675,00 Euro
Eigenanteil des Vereins	3.566,16 Euro

Der Verwaltung schlägt vor, dem Ruder-Club einen Zuschuss in Höhe von 30 % der förderfähigen Kosten, entsprechend der Förderrichtlinie des Landessportbundes, zu bewilligen. Eine Zuschussbewilligung ist nach Auffassung der Verwaltung vertretbar, da der Verein die von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellten Sportanlagen nur in einem geringen Maß in Anspruch nehmen kann. Er hat keinen Vorteil von dieser Art der Vereinsförderung.

Wortbeiträge:

Frau Zitting erklärt, dass der Norder Ruderclub einen Antrag auf einen Zuschuss gestellt hat. Allerdings ist dieser so spät eingegangen, dass er im Haushaltsentwurf nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Deshalb wird über diese Angelegenheit separat im Ausschuss beraten. Anschließend geht der Antrag gemeinsam mit einigen anderen in die Haushaltsberatungen des Rates.

Herr Goemann verlässt die Sitzung um 18.23 Uhr.

Der Ruderclub hat ein eigenes Vereinsgebäude, welches unter Denkmalschutz steht. Außerdem hat der Verein auch einen Antrag auf einen Zuschuss beim Kreissportbund gestellt. Es wird vorgeschlagen einen Zuschuss in Höhe von 30% der zuwendungsfähigen Kosten zu gewähren. Da der Verein keine Sportanlagen der Stadt in Anspruch nimmt, sollte der Zuschuss gegeben werden.

Herr Eilers meint, dass der Denkmalschutz gesetzlich vorgegeben ist. Der Verein muss sich da-

mit arrangieren. Trotzdem fallen deshalb natürlich besonders hohe Kosten an.

Herr Gronewold möchte sich enthalten weil er Mitglied im Verein ist.

Frau Behnke beantragt für die SPD, dass der Tagesordnungspunkt geschoben wird, weil die Fraktion mit den Haushaltsberatungen noch nicht fertig ist.

Es wird darüber abgestimmt, dass der Tagesordnungspunkt geschoben wird:

Der Ausschuss gibt die Angelegenheit ohne Beschlussempfehlung weiter an den Verwaltungsausschuss.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	5
	Nein-Stimmen:	3
	Enthaltungen:	1

Ratsherr Gronewold hat nicht an der Abstimmung teilgenommen, weil er Mitglied des Vereins ist.

**zu 10 Haushalt 2016;
Teilhaushalt für die Produkte des FD Jugend, Schule, Sport und Kultur -Sch-
1642/2016/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Haushalt der Stadt Norden ist in Teilhaushalte gegliedert, die einen Ergebnis- und Finanzhaushalt enthalten. In den Teilhaushalten sind die Produkte der Fachdienste abgebildet.

Im Fachausschuss Jugend, Bildung, Soziales und Sport werden die Produkte im Teilhaushalt 2 für den Fachdienst Jugend, Schule, Sport und Kultur beraten. Der Haushaltsplanentwurf 2016 und die Liste mit den Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wurden bereits mit der Sitzungsvorlage Nr. 1631/2016/1.1 –Einbringung des Haushalts 2016- versendet.

In der Sitzung werden detaillierte Unterlagen zu den Produkten verteilt.

Wortbeiträge:

Frau Zitting erläutert anhand der Tischvorlage die Ansätze und Maßnahmen für den Haushalt 2016. (sh. Anlage)

Frau Feldmann lobt die Tischvorlage, da kein anderer Ausschuss eine solche Vorlage bietet.

Frau Bartels findet es toll, dass so viel Geld für die Außenspielgeräte angesetzt wurde.

Frau Lütkehus schlägt vor, von der Sitzungsvorlage nur Kenntnis zu nehmen, da dies in den anderen Fachausschüssen auch so gemacht wird.

Über den geänderten Beschlussvorschlag wird abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Vom Entwurf des Ergebnis- und Finanzhaushalts 2016 für den Teilhaushalt 2 (Produkte des Fachdienstes Jugend, Schule, Sport und Kultur) wird Kenntnis genommen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	-

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 12 Anfragen

Frau Lütkehus möchte wissen, ob es überhaupt einen Stadtelternrat gibt.

Herr Eilers erklärt, dass es einen gewählten Stadtelternrat gibt. Seitens der Verwaltung wird dieser angesprochen, damit eine bessere Vernetzung gewährleistet werden kann.

zu 13 Wünsche und Anregungen

Es liegen keine Wünsche und Anregungen vor.

zu 14 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Frau Feldmann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.04 Uhr.

Die Bürgermeisterin


-Schlag-

Die Vorsitzende


-Feldmann-

Die Protokollführerin


-Uphoff-